

Calmer Tagblatt

Nr. 108.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Verkaufsweg: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Schriftgröße 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Baden 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 11. Mai 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Po bezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Die russischen Verluste in Galizien betragen bis jetzt 150 000 Mann. Eine neue englisch-französische „Offensive“ im Bereich von Lille-Arras.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Wir stehen also nun wieder einmal vor einer englisch-französischen Offensive, die zwischen Arras und Armentières eingesetzt hat, wohl im Hinblick auf die schweren Niederlagen unserer Feinde bei Ypern, (wo unsere Truppen immer noch weiter Gelände gewinnen, was selbst von der englischen Presse zugegeben werden muß) und zwischen Maas und Mosel. Auf die Dauer, haben sich die verbündeten Heerführer gegagt, werden diese Riesenschlappen durch Savas, Reuter und die diplomatischen Vertretungen des Dreiverbands im Ausland nicht in Siege umgewandelt werden können, also muß man jetzt einmal wieder zeigen, daß die Schlagkraft der verbündeten Heere nicht erlahmt ist. Gerade angenehm mag der gestrige deutsche Tagesbericht in den feindlichen Hauptquartieren nicht berührt haben, als er so indiskret die geheimen Pläne des Feindes aufdeckte, und sich so durchaus orientiert erwies über die für diesen neuen Durchbruchversuch eingesetzten Kräfte. Trotz dieser in einer verhältnismäßig geringen Frontbreite vorgenommenen, starken Kräfteentwicklung ist der Gegner bis jetzt aber beinahe überall unter starken Verlusten zurückgeworfen worden, und nur an einigen Stellen hat er sich vorübergehend festsetzen können, denn schon sind die deutschen Gegenangriffe im Gange. Die Zuverlässigkeit des deutschen Tagesberichts läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß man im deutschen Hauptquartier gegen diesen Verzweilungsvorstoß an der Westfront, der auch als Hilfsleistung für die sehr gefährdeten russischen Bundesgenossen gedacht sein dürfte, gewappnet ist.

Der südöstliche Kriegsschauplatz steht immer noch im Zeichen des Sieges in Westgalizien. Unaufhaltsam dringen die verbündeten Truppen auf der Westfront vor, und nehmen dem Gegner Stellung um Stellung. Nach dem heut. österreich-ungarischen Tagesbericht haben die aus Westgalizien und aus den Beständen vorgehenden verbündeten Kräfte die dritte russische Armee nun in den Raum von Sanot und Disco zusammengepreßt. Im Norden wurde der Übergang über die Wisloka erkämpft, im Süden sind die verbündeten Truppen im Angriff auf der Linie Dwernitz-Baligrod-Butowsko, sodaß die 3. russische Armee, sofern es ihr überhaupt gelingt, sich aus der konzentrischen Umklammerung loszulösen, gezwungen sein wird, auf Przemyśl zurückzugehen, das nur noch etwa 60 Kilometer von dem Operationsgebiet entfernt liegt. Ob die von den Russen wieder notdürftig in Stand gesetzte Festung in Stande sein wird, die demoralisierten Heeresabteilungen aufzuhalten, und ob überhaupt angesichts des wuchtigen Vorstoßes der verbündeten Kräfte Przemyśl gehalten wird, darüber wird wohl schon die nächste Zeit Aufklärung geben. Die Russen werden es sich wohl noch einmal überlegen, im Hinblick auf das Schicksal der belgischen und französischen Festungen, die unserer schweren Artillerie ebenfalls nicht Stand zu halten vermochten.

Die Siegesbente hat nun schon Zahlen angenommen, die den größten Erfolgen im Verlauf des jetzigen Krieges entsprechen. Die Gefangenenzahl ist bisher auf 100 000 gestiegen, und die bedenkliche Lage der russischen 3. Armee berechtigt zu der Annahme, daß sich diese Zahl noch weiter steigern wird. Wir stehen noch nicht vor dem Abschluß der Kämpfe im Südoften, aber das kann heute schon gesagt werden, die Riesenschlacht in Galizien wird in der Weltge-

schichte als entscheidendes Ereignis für den Verlauf des europäischen Krieges sowohl in militärischer als auch in politischer Beziehung gewürdigt werden. Wenn der österreichische Tagesbericht die bisherigen Verluste der 3. russischen Armee auf 150 000 berechnet, so würde das, die Armee mit ihren 5 Korps und verschiedenen Reserve divisionen auf 300 000 Mann berechnet, jetzt schon die Vernichtung der halben Armee bedeuten. Die Situation ist aber so, daß auch die andere Hälfte der russischen Armee der Vernichtung preisgegeben ist, wenn sie nicht eiligst ihren Rückmarsch auf Przemyśl vollendet. Die Annahme des Kampfes in einem Raum, der ihr keine Entwicklungsmöglichkeit bietet, würde sowieso zur Katastrophe führen.

Neben dieser Hauptaktion in Galizien vollzieht sich dann noch eine weitere, in der Bukowina am Dnjestr. Aus Czernowitz heraus sind die österreich-ungarischen Truppen vorgestoßen, haben den Dnjestr bei Zaleszczyki überschritten und bereiten nun hier den Vormarsch in Ostgalizien vor. So dürfte wohl in den nächsten Wochen die Befreiung von Galizien angestrebt werden und die bisherigen großartigen Erfolge sollen uns ein gutes Omen dafür sein, daß es gelingen wird.

O. S.

Die deutsche amtliche Meldung.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 10. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. An der Küste machten wir in den Dünen Fortschritte in der Richtung auf Nieupoort und nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelangte bis an Bigshoote heran, wurde aber dort völlig zurückgeworfen. Auch in Flandern wurde während der Nacht vorwärts Gelände gewonnen. Bei der Belorenhöl machten wir 162 Engländer zu Gefangenen. Südwestlich Lille setzte der als Antwort auf unsere Erfolge in Galizien erwartete große französische Angriff ein. Er richtete sich gegen unsere Stellungen von östlich Fleurbaix, östlich Ridgeborg, östlich Vernelles, in Ablain, Carency, Neuville und St. Lorenz bei Arras. Der Feind, Franzosen sowie weiße und farbige Engländer, führte mindestens 4 neue Armeekorps in den Kampf, neben den in jener Linie schon längere Zeit verwendeten Kräften. Trotzdem sind die wiederholten Angriffe fast überall mit sehr starken Verlusten für den Gegner abgewiesen worden. Im besonderen ist das bei den englischen Angriffsversuchen der Fall. Etwa 500 Gefangene wurden gemacht. Nur in der Gegend zwischen Carency-Neuville gelang es dem Gegner, sich in unserer vordersten Linie festzusetzen. Der Gegenangriff ist im Gange.

Nördlich von Steinabrück im Festtalle warfen wir den Feind, der sich unmittelbar vor unsrer Stellung im dichten Nebel eingenistet hatte, durch Angriffe zurück und zerstörten seine Gräben.

Eines unserer Luftschiffe belegte heute früh den besetzten Ort Southend an der Themsemündung mit einigen Bomben.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Trotz aller Versuche des Feindes durch mit der Bahn oder durch Fußmarsch herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, waren die verbündeten Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten von Madensen auch gestern den Gegner von Stellung zu Stellung zurück, und nahmen ihm über 12 000 Gefangene und

viel Munition ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80 000. Unsere Vortruppen näherten sich dem Stobnicaabschnitt und erreichten die Brzezanca sowie den unteren Wislof. Die Verfolgung geht vorwärts.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 10. Mai. Amtliche Mitteilung vom 10. Mai mittags: Die unter schweren Verlusten aus Westgalizien und den Karpathen zurückgeschlagene russische 3. Armee ist, dem Druck aus beiden Richtungen nachgebend, mit der Hauptkraft im Raume um Sanot und Lesko zusammengepreßt. Gegen diese Masse dringen die verbündeten Armeen weiter erfolgreich vor und haben von Westen den Übergang über den Wislof erkämpft, von Süden die Linie Dwernitz-Baligrod-Butowsko erreicht. Am nördlichen Flügel der westgalizischen Front erstürmten gestern Oberösterreich, Salzburger und Tiroler Truppen mehrere Orte östlich und nordöstlich Debica. Die Zahl der in Westgalizien gemachten Gefangenen ist auf 80 000 gestiegen. Hierzu kommen noch über 20 000 Gefangene, die bei der Verfolgung in den Karpathen eingebracht wurden. Die russische 3. Armee, die aus den 5 Korps, 9., 10., 12. und 24. und 3. kausajisches, sowie mehreren Reserve divisionen zusammengekehrt ist, hat somit einen Verlust von allein 100 000 Mann an Gefangenen. Rechnet man hierzu die Zahl der Toten und Verwundeten, so kann der Gesamtverlust mit mindestens 150 000 Mann angenommen werden. Von der auch jetzt noch nicht zu übersehenden Menge von Kriegsmaterial sind bisher 60 Geschütze und 200 Maschinengewehre gezählt. Die Kämpfe in Südostgalizien dauern noch fort. Durch einen Gegenangriff wurde auf den Höhen nordwestlich Dtnyia eine starke Gruppe des Feindes zurückgeworfen.

Der Kaiser

auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 10. Mai. (Amtlich.) Der Kaiser ist auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz eingetroffen und wohnte am 8. Mai dem Gefecht der 1. Garbedivision bei.

Zeppeline bei London.

(WTB.) London, 10. Mai. Ein Zeppelin wurde am frühen Morgen in großer Höhe in der Nachbarschaft von Romfords gesehen, das 12 Meilen von London entfernt ist. Er schien von Southend oder Purfleet zu kommen. Das Luftschiff wendete kurz vor Romfords und kehrte nach Chelmsford zurück. Auch über Gravesend wurde frühmorgens ein Luftschiff gesehen. Die Forts eröffneten das Feuer und vertrieben es.

(WTB.) London, 10. Mai. Reuter meldet: Zwei Zeppeline erschienen morgens um 2.45 Uhr über Southend und Westcliff und warfen im ganzen einige 20 Bomben. Einige Bomben verursachten eine Anzahl Brände. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurden zwei Frauen getötet und eine Anzahl Einwohner verwundet. Eine Bombe wurde auf die Gaswerke abgeworfen, verfehlte aber ihr Ziel.

Die vergeblichen Dardanellenangriffe.

(WTB.) Konstantinopel, 10. Mai. Das Große Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront

Feide,
agner.

Calw.

genügende

Uhr,

Armpflichtigen
die dringende
und sich am

Schaal.

Calw.

kaufen—Eb-

Calw.
haben sich bis
rückereibesther
ig. für Fahr-
Egenhausen.
s.

tags 7 Uhr.

Schaal.

1915

Calw.

s 7 Uhr.

urte, Arm-
ge, Drillich.

Uhr,

ngsrat:
maier.

Halt!

wieder da.

ch am Stück.
gen, Kinder-
schöner. —

30 Pfg. an.
ntlich an der

en.

Telegramm!
tge

5 Pfg. an.

innen

Bekensfabrik.

offeln

nd nach aus-

Telefon 148.

bei Ari Burnu machte der Feind gestern Nacht vier verzweifelte Angriffe, wurde aber durch unsere Bajonettangriffe vollständig zurückgeworfen. Der Feind erlitt dabei schwere Verluste. Ungefähr drei seiner Bataillone wurden aufgerieben. Heute gegen Mittag brachte der Feind unaufhörlich seine zahlreichen Verwundeten in seine Boote. Im Süden bei Seddil Bahr machte der Feind unter dem Schutz des Feuers seiner Schiffe vom Meeresufer aus einen Angriff der dank unserer Gegenangriffe erfolglos blieb. Von den übrigen Kriegshauptplätzen ist nichts besonderes zu melden.

Italien. Giolitti.

Rom, 10. Mai. Giolitti, den Kriegsgeheimen peinliches Eintreffen in Rom übt starken Einfluss auch auf die sozialistische Kammerfraktion aus. Sie will morgen gegen Italiens Eingreifen in den Krieg erneut protestieren. Stündlich wird, wie es in einer Meldung an die „Deutsche Tageszeitung“ heißt, offenbar deutlicher, daß nur eine kleine Minderheit des Volkes und des Parlaments für die angebliche Notwendigkeit eines Krieges Verständnis hat. Die Regierung scheint behaupten zu wollen, daß an dem Zustand in Lybien türkische Offiziere beteiligt seien, um daraufhin der Türkei eine Verletzung des Vertrages von Lausanne vorzuwerfen und Genußnahme zu fordern.

(W.B.) Rom, 10. Mai. Schatzminister Carcano, der zu Giolitti politischen Freunden gehört, hatte heute mit Giolitti eine lange Unterredung in dessen Wohnung, die von der „Tribuna“ für das Vorspiel einer bevorstehenden Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Salandra und Giolitti gehalten wird. In der Zeit von 12 Uhr mittags und 3 Uhr nachmittags war Giolitti in Rom abwesend, um seine Gemahlin in Frascati zu besuchen. Während dessen gaben ungefähr 20 Senatoren und 50 Abgeordnete ihre Karten in seiner Wohnung ab. Heute vormittag fand eine dreiviertelstündige Unterredung zwischen Salandra, Sonnino und Carcano in der Consulta statt.

Köln, 10. Mai. Aus Mailand wird dem Züricher Korrespondenten der „Köln. Zeitung“ gemeldet: Die Freunde der Neutralität sammeln sich um Giolitti. Sie werfen der Regierung vor, diesen hervorragenden Politiker bei den Verhandlungen nicht zu Rate gezogen zu haben und befürworten ein nationales Ministerium, in das Giolitti eintreten und Sonnino und Salandra durch Tittoni ersetzt werden sollen. Die Freunde eines kriegerischen Eingreifens Italiens wenden sich sehr scharf gegen die Neutralisten, werfen ihnen sogar vor, mit Feinden Italiens in Verbindung zu stehen. Besonders der Abgeordnete Cimeni wird heftig angegriffen, weil er noch gestern eine Einladung Büllows angenommen hat.

Giolitti beim König.

(W.B.) Rom, 10. Mai. „Giornale d'Italia“ meldet: Der König hat heute morgen um 9 Uhr Giolitti in Audienz empfangen. Diese dauerte 50 Minuten. Man bestätigt, daß Salandra und Giolitti heute nachmittag eine Besprechung haben werden.

Rundgebungen gegen den Krieg.

Mailand, 10. Mai. In den Industrieorten Ober-Italiens macht sich, wie der „Kriegszeitung“ berichtet wird, die Abreise der zahlreichen Deutschen, die als technische Leiter und Vorarbeiter in den Fabriken schwer erschreckt sind, stark fühlbar. Nach dem „Avanti“ veranstalteten die einberufenen Reservisten bei ihrer Abfahrt von Casena, Oneglia, Montagnana und Rimini Rundgebungen gegen den Krieg, in Montagnana durchschnitten die Demonstranten die Telegraphendrähte und durchzogen mit Fahnen und dem Rufe „Nieder mit dem Krieg!“ die Stadt. Polizei und Kavallerie zerstreuten sie. In Oneglia beteiligten sich viele Personen an der Rundgebung. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten mußten, um größere Ausschreitungen zu vermeiden, wieder in Freiheit gesetzt werden und die Polizei zurückgezogen werden.

Die hegerischen Machenschaften.

(W.B.) Rom, 10. Mai. Die türkische Botschaft dementiert heute in energischster Form ein in hiesigen Blättern verbreitetes Gerücht, daß an den Kämpfen in Tripolis türkische Offiziere beteiligt seien. Sie weist deutlich darauf hin, daß angesichts der Herrschaft Englands über das Mittelmeer und die Begrenzung von Tripolis durch England einerseits und Frankreich andererseits, man etwaige Unruhestifter in Lybien nur auf gewisse andere Quellen zurückführen könne.

(W.B.) Rom, 10. Mai. „Idea Nazionale“ läßt sich in einem aus Wien datierten Telegramm melden, daß die Wiener und die Berliner Regierung

Ämtliche Bekanntmachung. Verkehr mit Kleie.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 6. April 1915, betreffend den Verkehr mit Kleie, — Staatsanzeiger Nr. 80 — werden die Schultheißenämter veranlaßt die Einwohner ihrer Gemeinde zur Anmeldung etwa gewünschter Mengen Kleie öffentlich aufzufordern. Bei der Bedarfsanmeldung ist von dem Besteller zugleich anzugeben, zu welchem Zweck und für welche Zeit er die Kleie benötigt, wieviel Pferde, Rindvieh, Schweine, Geflügel usw. er besitzt und wieviel sonstige Futtermittel aller Art ihm zu Gebote stehen.

Unternehmer gewerblicher Betriebe haben anzuzeigen, wie viel Kleie sie bisher in den einzelnen Monaten der Jahre 1912 und 1913 durchschnittlich verarbeitet haben und welche Vorräte sie noch besitzen.

Bis 20. ds. Mts. wird der Vorlage ein-s' Verzeichnisses über die eingekommenen Bestellungen entgegenzusehen.

Calw, den 10. Mai 1915.

14/5.15 / 21/5.15. R. Oberamt: Binder.

als Gegenbedingung für die Konzessionen an Italien die sofortige Anerkennung der deutschen Annexion Belgiens verlangt habe. Zugleich begehrt die Zeitung aber die Unvorsichtigkeit, ein Londoner Telegramm zu publizieren, demzufolge nach einer Meldung aus Rotterdam an die „Daily Mail“ in Brüssel und Antwerpen Anschläge angeheftet seien, die die Annexion Belgiens für den 15. Mai ankündigen. Damit zeigt „Idea Nazionale“ deutlich, wo und wie ihre Wiener Melddinge entstanden ist, die natürlich nur darauf berechnet ist, unter Ausnutzung des Belgien-Rummels die Kriegshetze gegen Deutschland zu verschärfen.

Allgemeine Abreise der Deutschen.

Chiasso, 10. Mai. Die Abreise der Deutschen aus Italien ist allgemein geworden. In Chiasso sind, laut Meldung des „Lokalanz.“, gestern über 2000 Deutsche aus Italien eingetroffen, teils in drei Erregungen. Viele trafen im Auto ein. Für heute rechnet man mit tausend neuen Ankömmlingen. In Chiasso, wo die Einwohner an den regelmäßigen Durchzug der armen italienischen Auswanderer gewöhnt sind, machte es einen besonderen Eindruck, so viele wohlhabende Leute durchkommen zu sehen. In Mantua wurden fünf deutsche und österreichische Mönche wegen Spionageverdachts verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

Italienische Maßnahmen.

Genf, 10. Mai. Das „Journal“ meldet die am 8. Mai verfügte Sperrung sämtlicher italienischer Häfen für den neutralen Handel. Die bereits in den Häfen liegenden neutralen Schiffe bleiben vorerst ungelöst.

Genf, 10. Mai. Das „Journal“ meldet aus Rom: Der Kriegsminister hat auf Grund der königlichen Ermächtigung vom 22. April die Offiziere des Ruhestandes, die noch dienstfähig sind, zum 10. Mai einberufen. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Liste von 1050 neuernannten Offizieren des Landsturms.

Die Entscheidung beim Parlament.

Berlin, 10. Mai. Aus Zürich wird der „Tägl. Rundschau“ gemeldet: Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Rom über Chiasso, nicht mehr wegzuleugnende Tatsachen lassen den Schluß zu, daß die endgültige Entscheidung über Italiens Stellungnahme dem Parlament vorbehalten bleibe, das am 20. Mai zusammentreten wird.

Oesterreichs Angebot an Italien.

Der Berner „Bund“ berichtet: Ein aus Rom kommender zuverlässiger Politiker macht Mitteilung über die österreichischen Angebote, die es unbegreiflich erscheinen lassen, daß man immer noch von einer kriegerischen Lage sprechen kann. Oesterreich-Ungarn bietet völlige Befriedigung aller nationalistischen Wünsche Italiens in Bezug auf Abtretung italienisch sprechender Gebiete, ist sogar zu weitgehender Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der italienischen Bevölkerung in Triest bereit und erklärt sein völliges Desinteressement in Albanien. Der „Bund“ bemerkt dazu: Wenn dies zutrifft, woran bei der Zuverlässigkeit unseres Gewährsmannes nicht zu zweifeln ist, so muß man sich wundern, weshalb dies von der italienischen Regierung so ängstlich geheim gehalten wird. Es wäre kaum zu glauben, daß sich die italienische Regierung trotz dieser Angebote zur Intervention entschließen sollte, da dann das Volk um Dinge, die es auf friedlichem Wege erlangen könnte, in den Krieg gestürzt würde.

Italien unter Englands Einfluß.

Zugano, 10. Mai. Das achtägige Hinausschieben der Eröffnung des italienischen Parlaments zeigt an, daß die endgültige Stellungnahme Italiens um einige Tage verzögert worden ist. Während dieser

Zeit werden die Verhandlungen, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, nach beiden Seiten fortgeführt. Einflußreiche Parlamentarier versuchen, ebenso wie die jetzt unter der Krise schwer leidenden Vertreter des Wirtschaftslebens, die Regierung vom Kriege abzuhalten. Diesen Bemühungen widerstreiten die Zeitungen und Kreise, die jetzt ihre Stunde für gekommen erachten. Die Meldungen der bedeutenden deutschen Siege verfehlen nicht, den Gedanken zu erwecken, daß Italien vielleicht sein staatliches Dasein aufs Spiel setzt. England übt schon jetzt scharfe Kontrolle über den italienischen Handelsverkehr aus, als wenn Italien seine Selbständigkeit bereits aufgegeben hätte. Es bietet Italien Darlehen für Kriegszwecke an, unter der Bedingung, englischer Beaufsichtigung der italienischen Zolleinnahmen.

Die Türkei und Italien.

Konstantinopel, 9. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Der italienische Botschafter hatte heute Unterredungen mit dem Großwesir und dem Minister des Außern Talaat Bei.

Rom, 9. Mai. Nachdem gestern die Kriegsblätter die Sensationsmeldung von der Kündigung des italienisch-türkischen Vertrags von Lausanne gebracht hatten, weil angeblich beim letzten Kampf in Tripolis türkische Offiziere mitgefochten hätten, dementiert heute die türkische Botschaft dieses böswillige Gerücht. Tatsächlich scheinen die Bemühungen der türkischen und italienischen Diplomatie, die auf eine freundschaftliche Annäherung beider Länder abzielen, erfolgreich zu sein.

Zur Torpedierung der „Lusitania“.

Amerika zum „Lusitania“-Fall.

W.B. Washington, 10. Mai. Reuter meldet: Der erste formelle Kommentar des Weißen Hauses zu der Versenkung der „Lusitania“ ist in der gestern abend veröffentlichten Erklärung des Sekretärs des Präsidenten enthalten, der ausführte: Natürlich ist Präsident Wilson tief betrübt über den Ernst der Lage. Er erwägt sehr ernsthaft, aber mit Ruhe den Weg, den er einschlagen soll. Er weiß, daß die Bürger wünschen, daß er mit Ueberlegung und Festigkeit handle.

(W.B.) Kopenhagen, 10. Mai. „National Tidende“ meldet aus London: Das Washingtoner Auswärtige Amt hat von der Regierung in Berlin Bericht über die Torpedierung der „Lusitania“ erhalten und gefordert, daß der Bericht auf Meldungen des Führers des Unterseebootes beruhe. Kriegsminister Gorrihon hat seine Inspektionsreise nach Tennessee unterbrochen.

Genf, 10. Mai. Zur Torpedierung der „Lusitania“ meldet der „Herald“ aus New York: Auf Anfrage der New Yorker Vertretung der Cunardlinie in Washington, ob die nordamerikanische Regierung gegen die Torpedierung der „Lusitania“ in Anbetracht des Umstandes, daß nordamerikanische Staatsbürger die Mehrzahl der Passagiere bildeten, diplomatischen Protest einlegen werde, ist eine Antwort des Staatsdepartements eingegangen, die es ablehnt, Protest zu erheben oder andere Schritte zu unternehmen. Bryan führt in seiner Antwort aus, es handle sich um ein Schiff englischer Nationalität, und es sei den Jahrgästen des Schiffes diese Tatsache bekannt gewesen, wie auch die andere, daß England sich im Kriegszustand mit Deutschland befinde. Dadurch entfalle für die Vereinigten Staaten jeder Vorwand zu einer diplomatischen Aktion.

Plünderung deutscher Geschäfte in Liverpool.

(W.B.) London, 10. Mai. (Reuter.) Die wegen des Untergangs der „Lusitania“ erregte Menge hat in Liverpool eine Reihe deutscher Läden geplündert. Die Polizei hat 20 Verhaftungen vorgenommen. Die Menge versuchte, die Gefangenen zu befreien. Die Polizei war gezwungen, von ihren Knüppeln Gebrauch zu machen.

Bermischte Nachrichten.

China gibt nach.

(W.B.) London, 10. Mai. Reuter meldet: Die japanische Botschaft hat ein amtliches Telegramm aus Tokio erhalten, nach dem China Japans letzte Forderungen angenommen hat.

(W.B.) Petersburg, 10. Mai. Aus Tokio wird gemeldet: Der japanische Gesandte in Peking, Nioki, ist beauftragt worden, eine Entente mit China vorzubereiten, die voraussichtlich in der Woche vor Beginn der außerordentlichen Session des Parlaments geschlossen werden wird. Dieser Plan verrät die ganze japanische Verschlagenheit, es will durch eine völlige Verständigung mit China einer späteren Spielverderbung durch England möglichst vorbeugen.)

richtung und der Ausbau dieser Lehrkurse und Lernwerkstätten eine Sache der Kriegsinvalidenfürsorge durch freigezeichnete Mittel. Auch eine Stellenvermittlung soll eingerichtet werden. Zu all dem bedarf es aber einer umfassenden Aufklärungs- und Werbetätigkeit bei den Arbeitgebern der Industrie, des Handels und des Handwerks, bei den Arbeitsgenossen, die im Rentenempfänger keinen unangenehmen Wettbewerber sehen dürfen. Die große Allgemenheit soll zur Ehrfurcht vor dem Invaliden erzogen werden und soll dazu bewogen werden, die Geldmittel dafür zu schaffen, daß dieses schöne Werk gelingen kann. Diese Propagandaarbeit hat der Landesauschuss für Kriegsinvalidenfürsorge übernommen, und er will mit seiner Arbeit das vom Arzt geprägte Wort wahr machen: **Es giebt kein Krüppeltum mehr, wo der eiserne Wille vorhanden ist, es zu überwinden!** Diesen Satz ergänzte der Redner aber noch in seinem Schlusswort durch den Satz: **Es giebt kein Krüppeltum mehr, da, wo die Liebe ist, die nimmer aufhört.** — Stadtpfarrer Schmidt dankte dem Redner in einem kurzen Schlusswort für seine von Herzengüte und warmem Empfinden für das Los unserer Kriegsinvaliden ge-

tragenen Ausführungen. Die vereinigten Säger der hiesigen Gesangsvereine trugen unter Leitung von Rektor Beutel mit einigen stimmungsvollen Chören ihr Teil zu dem schönen Gelingen der Veranstaltung bei, die auch einen durch freiwillige Spenden erreichten ansehnlichen Ertrag einbrachte. Der schönste Lohn wird dem Vortragenden für seine Bemühungen wohl der sein, wenn auch in Calw in allen Kreisen das Interesse für die Kriegsinvalidenfürsorge Eingang findet, und sich in Rat und Tat bekundet.

Kriegsauszeichnung.

* Dem Oberst j. D. Scholl, Kommandeur des Landwehrintanterieregiments 119, vor dem Kriege Bezirkskommandeur in Calw, wurde das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens mit Schwertern verliehen.

Holzbronn, 10. Mai. Auch in unserer Gemeinde hat das Gedenken an die Leiden der Tapferen, die

für uns gekämpft und geblutet haben, die Herzen warm und die Hände willig gemacht. Eine Sammlung für das Lazarett in Calw ergab in unserem Orte, der nicht einmal 400 Einwohner zählt und nichts weniger als vermöglich ist, 530 Eier, denen noch ein Huhn und einige Geldgaben beigelegt werden konnten.

Liebelsberg, 11. Mai. In aller Stille hat am 4. Mai Schultheiß Hanselmann im Kreis seiner Familie die goldene Hochzeit gefeiert. Der König hat dem Jubelpaar telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen und hat als Angebinde eine Plakette mit Bild des Königs und Widmung überreichen lassen. Die Freude der ganzen Gemeinde über diesen Beweis landesväterlicher Huld ist groß.

Für die Schriftl. verantwortl.: Otto Selmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Forstbezirk Hirsau.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag, den 18. Mai, vorm. 9 Uhr im „Hirsch“ in Oberreichenbach aus Staatswald Beckenhardt Holz. Dore Handelsburg, Kochgarten, Saubühl, Blindbergene, Schmierosen, Bockstall:
Stangen: Fichtenbauftangen 30 I. b; 9 II. Kl.
Beigholz: Km. Buchen: 64 Brügel 11 Klogholz, 29 Anbruch. Nadelholz: 392 Anbruch.
Reifig: in 42 Flächenlosen 7800 Wellen und in 29 Losen 2560 Wellen auf Haufen.

R. Forstamt Vangenbrand.
Kurz- und Brennholz-Verkauf.
Am Montag, den 17. Mai, vorm. 11 Uhr in Vangenbrand, im „Grünen Baum“ aus Staatswald Größelberg, Hundsthal, Hengstberg, Eulensch:
39 rm. Papierroller I., 2 rm. Papierroller II. Kl., 13 rm. Laubholz- und 321 rm. Nadelholz-Anbruch.
Losverzeichnis unentgeltlich durch die R. Forstdirektion. Geschäftsstelle für Holzverkauf, Militärstr. 15, Stuttgart.

Zur Mostbereitung!
Heinens Mostertrakt,
Breisgauer Mostertrakt,
Blochinger Apfelmofststoff,
Mostcorinthen,
Zentner 27.00 Mk.,
Kristallzucker,
Zentner 24.50 Mk.,
2 Zentner 48.25 Mk.,
Zucker am Hut,
Pfund 25 Pfg.
Würfelzucker,
5 Pfund-Paket 1.30 Mk.,
empfehlen
Pfannkuch & Co.
Calw. Telef. 45.

Jüngerer fleißiger
Gartenarbeiter
kann sofort eintreten bei
Chr. Hägele, Handlungsgärtner.

Das Missionsfest
wird am Himmelfahrtstage, mittags 2 Uhr, gefeiert werden.
Redner: Stadtpfarrer Schmid, Pfarrer Kübler von Basel, Missionar Bug aus Kamerun, Pfarrer Hornberger.

Calw.
S. Gaben-Verzeichnis
über weitere Beiträge für das
Rote Kreuz und zur Unterstützung der Familien hiesiger Ausmarschierter.

Es gingen ein in den Sammelstellen bei:
Paul Adoff, Calwer Tagblatt: G. St. 3, S. B. 17.21 Mk.
Rektor Beutel: Hauptl. Pfommer 31, Mädchenkl. V 9, Mittelschule 4.20, Fr. Perrot 5 Mk.
Stiftungspf. Bühner: Priv. Widmann 12, Baurat Krauß 20 Mk.
Stadtpflege Calw: Gohl 5, Hauptl. Nische 5, Beitrag 10, Herm. Reiser 2, W. Schwämmle 3.50, Ungen. durch G. Schlatterer 11, Arlet 6, Beitr. 10, G. Sch. 5, Beitr. 10, G. D. 4, Beitr. 20, M. Sten, Hirsau, aus seinen Einnahmen von Schaustellungen in Calw überwiesen 43.80 Mk.
Paul Georgii, Spar- u. Vorschußbank: Rechtsanwalt Fint 80 Mk., darunter 10 Mk. zur Bismarckspende.
Fr. Gundert: Färberstift 150, G. Sch. 10, a. d. Gemeinde Neubulach 250 Mk.
Rektor Dr. Knobel: W. 20 Mk.
Medizinalrat Dr. Müller: Frau R. 5 Mk.
Buchhandlung Dipp: Fr. Knoll 1, Fr. N. 1, Hauptl. Hirth Alzenberg 20 Mk.
Fr. Pfommer, Bäckermeister: R. Killing 6, Beitr. 20 Mk.
Oberamtsparcasse Calw: Ungen. Würzbach 5, J. Duß, Neubulach 2, Herm. Reiser 2, G. P. 15, S. F. 5 Mk.
Amtmann Rippmann: Schulh. Sch. Oberreichenbach 1, S. B. 10, M. G. 10, Pfarramt Altburg 5, R. G. Altburg 20, R. G. 10, Postmstr. Wildenberger 20, Darlehensvereine Deckenfronn 100, Geschw. Trautwein Calw 40, Hanselmann Martinmoos 20, Ungen. Ottenbronn 2, N. N. Stat. Leinach 84, N. N. 10, F. R. (9. Rate) 40, Bismarckfeier Oberhaugstett 5.10, N. N. Neubulach 50, Schülerammlung Unterreichenbach 5.08, Oberat. Wacker Holzbronn 2, Sühneveruch Ostelsheim 10, Gbelammig. Bergorte 100, Sammlung Agenbach: Keppler 0.50, Wurster 3, Keller Fr. 0.80, Eberhardt 0.60, Schullinder 1, Ehardt 5, Briefstr. Schleich 2, F. N. (10. Rate) 40, Jungmann Oberreichenbach 4, Baumvermstr. Schneider Altburg 5.
Creditbank für E. u. G., Calw: Ungen. 5, F. 3, 6, Creditbank 50 Mk.
Dekan Roos: Schall 20, N. N. 20, Fr. Maier 5, Pf. 3, Loff. Völkner 5, Fr. Frohmeyer 5, Hippelein 50, G. N. 10, Kriegsbefundenopfer von Neubulach 100 Mk.
Stadtpfarrer Schmid: W. B. 7, Gabe 15, Gl. 7, Gabe 15, R. 8, Gabe 25, N. N. 20, Fr. Pfe. Sch. 10, M. 3, 10, Marthaverein 6, F. 3, 10. Aus Würzbach: von einem Feldgrauen 5, N. N. 4 Mk.
Apotheker Seeger: Fr. Sch. 5, R. B. 10, Pfarramt Neuweiler 23.50 Mk.
Staudenmeyer, Verm.-Akt.: Ernst Nader Musketier 1, Rud. Vogel Ulm 2, Erich Herzog 3, H. im Feld 10, Willi Herzog 10, G. Staudenmeyer 8, u. 9, Gabe 100 Mk.
W. Stichel, Uhrmachermeister: M. Schnürle Rentheim 1, Nieß 10, Wm. Fischer 1 Mk.
Gg. Wagner, Kommerzienrat: A. G. 20, Fr. N. 3, Gabe 100, S. 3, 20, N. N. 30 Mk.
Herm. Wagner, Fabrikant: S. B. 300 Mk.
Gust. Weber, Handelschuldirektor: Fußballklub „Juventus“ 5, Spart. d. Gust. Weber 1.40 Mk.

Für die Bismarckgedächtnisspende
gingen ein:
Samml. in Gechingen 97.67, Ad. Groß Kaufmann 20, Postmstr. Hohnecker 2, Glasmeister Schwämmle 3, W. Mth. 2, Straile Mth. 1, Hirth, Hauptl. Alzenb. 2, Pfarramt Deckenfronn 30, Baurat Krauß 10, Priv. Schönlén 5, Schöll Eisen-Werkt. 3, Wadenhut Kaufm. 3, Gahner Priv. 3, Bühner O.L.-Geom. 2, Fr. W. Braun 2, Kober Kassier 3, Dr. Römer San.-Rat 10, N. N. 3, Maier Fr. 2, G. S. 3, Samml. in Michalben 21.70, Börner Reichen. 10, Böhm Hauptl. Würzb. 5, Gde. Hornberg 20, Wieland Bauzusp. 10, Dingler Del. 5, Schrag Kaufm. 1, Schmid Stadtpf. 5, G. Steudel 10, Pfarramt Ostelsheim 15.50, Pf. Holzbronn 16.50, Pf. Bergorte 15, (u. 10 für Krüppelfürsorge) N. N. 5, N. N. 5 Mk.

Allen frdl. Spendern wird herzl. gedankt und dringend gebeten, in der Gedebrigkeit auch weiterhin nicht erlahmen zu wollen, da die Ausgaben, sowohl für das Rote Kreuz, als insbesondere auch für die Familienunterstützung sich ständig vermehren.
Auch an dieser Stelle für die Gaben an das Vereinslazarett Calw herzlichsten Dank.

Bin bis 14. d. Mts. verreist.
F. Lück, Dentist, Bad Liebenzell.

Schuhwaren.
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage am Jahrmakkt einen großen Posten Schuhe und Stiefel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf zu bringen.
Kinderschuhe schon von 80 Pfg. an.
Niemand sollte diese Gelegenheit veräumen.
Stand vor dem Hause des Hutmachers Schäberle.
Friedrich Ragle, Altburg.

Hack- und Häufelpflüge,
sowie einzelne Tauschkörper,
hiesu passend, empfiehlt
Fr. Hubel, Gechingen.

Stricker oder Strickerinnen
finden sofort Beschäftigung bei
Christian Lud. Wagner, Westensabrik.

Das Neueste in Herren- u. Knaben Strohhüte
finden Sie in sehr reicher Auswahl bei
W. Schäberle, Hutmacher.

Im Auftrag von Großhandlungen biete zum Kauf an:
Kartoffeln,
rote und weiße 50 kg Mk. 6.10, gelbfleischige 50 kg Mk. 6.60, ab Berlin sofort lieferbar gegen bar, Frachtbrief-Duplikat, ferner:
Haferersatz,
Futterkuchen 100 kg Mk. 28,
Ia. Schalenmehl,
für Schweine 100 kg Mk. 28, ab Verladestation gegen Nachnahme.
Schriftliche Anmeldungen zur Beteiligung an Wagenladungen unter L. L. an die Geschäftsst. ds. Bl. Muster liegen bei Frau Jung Witwe, Metzgergasse, auf.

Maisdunst, Maisgries, Dampfäpfel, Zwetschgen, Perlbohnen, Tafel-Reis
in stets frischer Ware, verkauft
H. Bug.

Erbchafts-
Auseinandersetzungen, auch in den schwierigsten Fällen. Zuverlässiger, sachmännischer Rat.
Kauf von Erbschaften.
Finanzgesch. St a m m, Stuttgart.
Kanzleistr. 8 b. Begr. 1891.
Vertreter gesucht.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger, zuverlässiger
Knecht,
welcher die Landwirtschaft versteht. (Auch verheiratete wollen sich melden.) Zu erfragen auf der Geschäftsstelle d. Bl.

Eichen
verkauft
Joh. Georg Seid.
Auf 1. Juli ds. eine
3-zimmerige Wohnung mit Arbeitsraum
zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter P. A. 100, postlagernd Calw.